https://t.me/Kulturstudio/30000 1.2.2023

‼ Dr.Joachim Bennien braucht unsere Unterstützung!

Auch an ihm will man anscheinend ein Exempel statuieren, da er Maskenatteste ausgestellt hat.

Die Hexenjagd geht weiter, trotz aktueller Erkenntnisse des Corona-Betrugs und der Unwirksamkeit, ja eher gesundheitsschädigender Wirkung einer FFP2 Maske u.ä., selbst in der Heuchel- und Lügenpresse.

21. Februar 2023

Amtsgericht Stralsund

Bielkenhagen 9

Beginn: 09:30 Uhr

Bitte erscheint zahlreich und organisiert Fahrgemeinschaften, um Dr. Bennien zumindest moralischen Beistand zu leisten und der Justitz zu zeigen, dass wir gegen diese Ungerechtigkeiten protestieren und ganz genau beobachten!

Zu ähnlichen Vorwürfen des Propaganda-Mediums Ostsee-Zeitung (RND Netzwerk) machte Dr. Bennien im Kulturstudio eine Gegendarstellung zu den Falschbehauptungen von Martina Rathke, die in Teilen auch erfolgreich vor Gericht bestätigt worden sind.

https://youtu.be/mVRdWWmH2sg

http://www.kulturstudio.tv/

https://www.bild.de/regional/mecklenburg-vorpommern/mecklenburg-vorpommern-news/falsche-atteste-arzt-der-impf-kritiker-vor-gericht-82752368.bild.html 1.2.2023

Jetzt muss er wegen „falscher Atteste" vor Gericht

Der Arzt, dem die Impf-Kritiker vertrauten

Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern) –

PS: Dr. Joachim B. wollte sich BILD gegenüber nicht äußern.

https://t.me/Kulturstudio/20469 3.12.2021

Heute veröffentlichte die Ostsee-Zeitung einen widerlichen Schmäh-Artikel, über Dr. Joachim Bennien aus Dändorf. Mehr als das übliche Geschwurbel konnte man natürlich nicht erwarten, wenn ein Arzt in dieser Zeit seiner Verantwortung und Plicht gegenüber seinen Patienten nachkommt, diese vor rechtswidrigen und gesundheitsschädigenden Eingriffen der Polit- und Pharma - Mafia zu schützen und dessen ethische Werte auch an seinem Hypokratischen-Eid gebunden sind.

Die Autorin Martina Radkte aus Wackerow, bleibt dabei natürlich dem jahrzehntelangem Credo der OZ treu, denn schon zu DDR Zeiten hatte die im Volksmund bezeichnete "Wasser-Pravda" linientreu sozialistisch berichtet. …..

https://t.me/Kulturstudio/21301 10.1.2022

Beim Arzt Dr. Bennien (wir berichteten (https://t.me/Kulturstudio/20539)) wurde heute eine Hausdurchsuchung durchgeführt! Seine Praxis wurde komplett ausgeräumt!

Das System BRD ist am Ende. Sie können nur noch mit Willkür und Gewalt agieren. Die Agenda wird durchgeprügelt...

Halten wir also fest: In er BRD ist das Ausstellen eines ärztlichen Zeugnis, welches das Verschließen/Bedecken der Atemöffnungen als kontraindiziert/schädlich attestiert ein Verbrechen! Internationale Studien bestätigen das zwar, passen aber nicht ins Weltbild, wie die Studien zu Glyphosat, Mobildfunk & Co.

Eben das BESTE Deutschland, in dem wir je gelebt haben!

https://pleiteticker.de/paul-ehrlich-institut-hielt-warnung-vor-impfnebenwirkungen-monatelang-zurueck/ 10.2.2023

Paul-Ehrlich-Institut hielt Warnung vor Impfnebenwirkungen monatelang zurück

Obwohl das israelische Gesundheitsministerium die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) bereits im Februar 2021 auf die Myokarditis-Gefahr nach Covid-Impfungen hinwies, warnte das deutsche Paul-Ehrlich-Institut (PEI) erst Monate später, im Juli 2021, davor.

Rote-Hand-Briefe des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) oder des Bundesinstituts für Arzneimittel (BfArM) gelten in deutschen Mediziner- und Pharmakreisen als die Warnsignale schlechthin. Werden sie ausgegeben, herrscht Aufregung bei Medizinern, Herstellern und Arzneimittel-Behörden. Mit einem solchen Brief warnte das PEI im Juli 2021 vor der Myokarditis-Gefahr nach Impfung mit Comirnaty, dem Covid-Impfstoff von Biontech und Pfizer – allerdings erst Monate, nachdem Israel die ersten Warnsignale dazu meldete.

Bereits im Februar 2021 nämlich unterrichtete das israelische Gesundheitsministerium die EMA über eine auffällige Zahl an Herzmuskelentzündungen in jüngeren Altersgruppen. In einer Mail mit dem Betreff "Informationen über Myokarditis-Fälle nach dem Covid-19-Impfstoff von Pfizer", die Pleiteticker.de vorliegt, heißt es:

"Wir untersuchen ein Sicherheitssignal von Myokarditis/Perikarditis in der jüngeren Bevölkerung (16-30 Jahre) nach Verabreichung des Impfstoffs gegen Covid-19 von Pfizer. Bislang wurden uns etwa 40 Fälle dieser unerwünschten Wirkung gemeldet, die im Anschluss an die Verabreichung des Impfstoffs auftraten." ……

Informiert war man also. Doch warum zog die für die Sicherheit zuständige Behörde dann erst im Juli die signalstarke Karte Rote-Hand-Brief? Auf Anfrage heißt es: "Das Paul-Ehrlich-Institut hat im Sicherheitsbericht vom 4.03.2021 mit der Auswertung der Daten vom 27.12.2020 bis einschließlich 26.02.2021 (und in den folgenden) über in Deutschland gemeldete Fälle von Myokarditis berichtet… Im

Sicherheitsbericht mit Daten bis 30.04.2021 wurde erneut über den aktuellen Stand zur Myokarditis berichtet."

Dass das PEI bereits vor dem Warn-Brief im Juli Fälle von Herzmuskelentzündungen auflistete, stimmt zwar. Allerdings: Der Sicherheitsbericht vom 4. März erwähnt die Warnhinweise in Israel nicht. Lediglich einige wenige Fälle aus Deutschland werden benannt – sehr zurückhaltend, und: ohne Warnung versehen. ……

Im April wies dann ein vorläufiger Bericht eines Expertenteams des israelischen Gesundheitsministeriums erneut auf ein mögliches Risikosignal für Myokarditis nach dem Impfstoff von Pfizer/Biontech vor allem bei jungen Männern zwischen 18 und 30 Jahren hin, insbesondere nach der zweiten Dosis. Demnach erlitt einer von 20.000 Geimpften in dieser Altersgruppe eine Herzmuskelentzündung. Anfang Juni erhielt das israelische Gesundheitsministerium sogar schon Warnungen von 1:3000 bis 1:6000 Fällen bei 16- bis 24-jährigen Männern.

Obwohl der Sicherheitsbericht vom 7. Mai die Daten aus April bereits beinhaltete, wird Israel nur beiläufig erwähnt. Das PEI schreibt sogar explizit: "Daher ist auf Basis der Daten aus Deutschland kein Risikosignal zu erkennen."……

Verantwortungsbewusste Arzneimittelüberwachung sieht anders aus. Hinzu kommt, dass die vom PEI erfassten Fälle mit hoher Wahrscheinlichkeit nur die Spitze des Eisbergs sind. In einem "Bulletin zur Arzneimittelsicherheit" erläuterten die zwei in Deutschland für Arzneimittelsicherheit zuständigen Behörden, das PEI und das BfArM noch 2017: "Nur etwa sechs Prozent aller unerwünschten Arzneimittelwirkungen und fünf bis zehn Prozent der schweren unerwünschte Arzneimittelwirkungen werden Schätzungen zufolge gemeldet."……

https://salzburg.orf.at/stories/3194087/ 9.2.2023

Freispruch für Impfkritiker, heftige Kritik an CoV-Politik

Mit Freispruch ist Donnerstag in Salzburg der Prozess gegen den Arzt, Universitätslehrer und bekannten CoV-Impfkritiker Andreas Sönnichsen zu Ende gegangen. Er habe illegale Impfbefreiungen ausgestellt, lauteten Vorwürfe. Nach dem Freispruch übte Sönnichsen heftige Kritik an der CoV-Politik. Wer sich nicht habe impfen lassen, sei schwer diffamiert und diskriminiert worden.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Der Staatsanwalt könnte noch berufen. Sönnichsen musste sich beim Salzburger Bezirksgericht wegen des Verdachtes des Betrugs und der Amtsanmaßung verantworten.

Ihm wurde angelastet, gegen Bezahlung von 20 Euro digitale Atteste für eine vorläufige Impfunfähigkeit ausgestellt zu haben, obwohl er dazu nicht befugt gewesen sei. Sönnichsen beteuerte in dem Prozess seine Unschuld. Der Richter konnte keine subjektive Tatseite und keinen Bereicherungsvorsatz erkennen.

Kammer zeigte ihren kritischen Kollegen an

Die Ärztekammer hatte im Vorgehen des Allgemeinmediziners einen Verstoß gegen das Ärztegesetz gesehen und den Kollegen bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. In der Gerichtsverhandlung wurde dem Beschuldigten nun angelastet, dass seine Gutachten über das Internet ausgestellt wurden, ohne die Patienten vorher gewissenhaft ärztlich untersucht zu haben. Auch von diesem Vorwurf blieb im Urteil nichts übrig.

Der Arzt wurde Donnerstag vom unabhängigen Gericht in Salzburg von den Vorwürfen freigesprochen. Dem ORF sagte er nach der Urteilsverkündung, nun müsse in der Gesellschaft noch sehr viel aufgearbeitet werden. Sönnichsen verlor 2021 im Zuge der Auseinandersetzungen mit Befürwortern der CoV-Impfstrategien seinen Spitzenjob an der Medizinischen Universität Wien, den er 2018 angetreten hatte.

Es wurde ihm von Verteidigern der Regierung und der CoV-Politik auch unterstellt, er sei ein „Schwurbler".

„Kritiker wurden diffamiert. Wir hatten recht"

Sönnichsen kritisiert weiter, dass es nun ein großes Schweigen gebe – nach vielen Monaten mit teuren Medienkampagnen gegen Ungeimpfte: „Ich bin sehr froh, dass Corona jetzt zu Ende geht. Auf der anderen Seite müssen wir hier nun Vergangenheitsbewältigung betreiben und aufarbeiten. Wir wissen jetzt, dass viele Maßnahmen der Politik völlig unangebracht waren. Es wird mittlerweile offen zugegeben, die Kindergarten- und Schulschließungen waren unnötig. Nun sind zwei Studien herausgekommen, dass auch die Maskenpflicht unnötig war. Die Lockdowns haben sicher mehr Schaden angerichtet als genutzt." …….

https://www.derstandard.de/story/2000143491030/staatsanwaltschaft-salzburg-beruft-gegen-freispruch-fuer-impfkritischen-arzt-soennichsen
13.2.2023

Staatsanwaltschaft Salzburg beruft gegen Freispruch für impfkritischen Arzt Sönnichsen

Der Allgemeinmediziner Andreas Sönnichsen war angeklagt worden, weil er für je 20 Euro digitale Atteste für eine Corona-Impfunfähigkeit ausgestellt hatte

Salzburg – Der am vergangenen Donnerstag erfolgte Freispruch für den Arzt Andreas Sönnichsen am Bezirksgericht Salzburg von den Vorwürfen des Betruges und der Amtsanmaßung wird von der Staatsanwaltschaft Salzburg bekämpft. "Wir melden Rechtsmittel an", hieß es am Montag auf APA-Anfrage. Laut Strafantrag soll der Arzt gegen Bezahlung von 20 Euro digitale Atteste für eine vorläufige Corona-Impfunfähigkeit ausgestellt haben, obwohl er dazu nicht befugt gewesen sei.

Laut Kurier-Bericht vom Februar 2022 war es für Sönnichsens Kundschaft lediglich erforderlich, ein etwa zehnminütiges Video anzusehen, das die

Corona-Schutzimpfung und deren angebliche Schäden beschreibt. Dann mussten sie die Frage beantworten, ob sie ausschließen könnten, auf die Impfung gegen das Virus allergisch zu reagieren. Sobald "nein" angeklickt werde, gäbe es eine Bescheinigung, vorläufig nicht impffähig zu sein – für 20 Euro.

Sönnichsen war auch angelastet worden, er habe vor der Ausstellung der Atteste die Patienten nicht gewissenhaft ärztlich untersucht. Er beteuerte bei dem Prozess in der Vorwoche seine Unschuld. Die Bescheinigungen hätten sehr wohl einen ärztlichen Wert gehabt, erklärte er. Auch der Richter vertrat diese Ansicht. Er konnte keine subjektive Tatseite und keinen Bereicherungsvorsatz erkennen.

Berufung wegen Nichtigkeit und Schuld

Die Staatsanwaltschaft kann den Freispruch allerdings nicht nachvollziehen und legt Berufung "wegen Nichtigkeit und Schuld" ein, wie eine Sprecherin erklärte. Mit dem Fall wird sich in nächster Instanz ein Drei-Richter-Senat des Landesgerichts Salzburg auseinandersetzen. …..

https://uncutnews.ch/analyst-erhaelt-zugang-zu-deutschen-krankenhausdaten-und-es-sieht-nicht-gut-aus/ 9.2.2023

Analyst erhält Zugang zu deutschen Krankenhausdaten und es sieht nicht gut aus

Der Analyst Josh Stirling erhielt Zugang zu Krankenhausdaten von mehreren Millionen deutschen Patienten. Denken Sie an Behandlungen, gestellte Diagnosen und so weiter. Im Jahr 2022 wurde ein enormer Anstieg beobachtet.

Insbesondere die Zahl der ungeklärten Erkrankungen stieg im Vergleich zu 2019 stark an, nämlich um 651 Prozent. Auch in anderen Kategorien verzeichnete Stirling große Zuwächse. So sind unter anderem Lungenembolien viel häufiger. Dies klingt wie ein Lungenproblem, aber in Wirklichkeit handelt es sich um Blutgerinnsel, so der Analyst.

Ferner treten Schwangerschaftsprobleme viel häufiger auf als früher. Hinzu kommen immunologische Probleme, und auch die Krebsfälle sind stark angestiegen.

Stirling fand es überraschend, dass viele Menschen plötzlich an Augenkrankheiten leiden. Er sprach mit einer Reihe von Ärzten, die ihm sagten, dass dies auf Mikroklumpen in den Augen zurückzuführen sein könnte.

Zuvor hatte der Analyst bei einem Rundtischgespräch eine Grafik gezeigt, die „die ganze Geschichte erzählt". Er kam zu dem Schluss, dass die Sterblichkeit unter geimpften Briten um 26 Prozent höher ist als unter ungeimpften.

Die Sterblichkeitsrate bei Personen unter 50 Jahren, die geimpft wurden, ist um 49 % höher. Schlimmer noch: Die Sterblichkeitsrate bei Menschen, die nur eine Spritze genommen haben, ist um satte 145 Prozent höher.

Allein in den Vereinigten Staaten würde dies 600.000 Todesfälle mehr bedeuten als normal. Pro Jahr.

https://legitim.ch/schock-enthuellung-pfizer-soll-61-kinder-fuer-illegale-mrna-experimente-missbraucht-haben-71-der-kinder-erlitten-hirnschlaege-gesichtslaehmungen-nierenversagen-und-andere-nebenwirkungen/ 10.2.2023

SCHOCK-ENTHÜLLUNG: Pfizer soll 61 Kinder für illegale mRNA-Experimente missbraucht haben! (71 % der Kinder erlitten Hirnschläge, Gesichtslähmungen, Nierenversagen und andere Nebenwirkungen.)

Laut Ben Armstrong vom New American Magazine hat der neueste Bericht des Teams um Dr. Naomi Wolf aufgedeckt, dass Pfizer ein illegales Impfstoff-Experiment an 61 Kindern durchgeführt hat.

„Dies stammt aus dem Dokumentendepot von Pfizer, das sie 75 Jahre lang verborgen halten wollten. Es ergibt Sinn, warum da eine derartige Bombe darin sein sollte, die erst jetzt von dem mit Dr. Wolf

zusammenarbeitenden Team richtig aufgedeckt worden ist", sagte er in der Ausgabe der Ben Armstrong Show vom 1. Februar. ….

Wolfs Team vom Daily Clout – zusammen mit Freiwilligen, unter denen sich u.a. Ärzte und Anwälte befinden – machte sich daran, die Pfizer-Dokumente durchzugehen, deren Veröffentlichung gerichtlich angeordnet worden war. Laut Armstrong arbeitete Pfizer keineswegs an einem Impfstoff, der Menschen vor einer Pandemie retten sollte.

Dann spielt er Aufnahmen von Wolf ein, in denen sie den Bericht Nr. 54 bespricht, der das illegale Impfstoffexperiment an Kindern enthält. Nach Angaben von Wolfs Team wurde Kleinkindern und Kindern unter 12 Jahren der mRNA-COVID-Impfstoff von Pfizer bereits sieben Monate vor der pädiatrischen Zulassung verabreicht. Einundsiebzig Prozent erlitten schwere Nebenwirkungen („serious adverse events").

„Als ob das nicht schon schockierend genug wäre, traten diese Schäden bzw. Nebenwirkungen innerhalb eines Zeitraums von lediglich drei Monaten ab dem 1. Dezember 2020 auf. Und das, obwohl in diesem Zeitraum noch keine einzige pädiatrische Dosierung des Pfizer-Produkts zur Verwendung zugelassen war. Trotzdem haben sie 61 Kindern, die Hälfte von ihnen jünger als vier Jahre, illegal diese Injektion verabreicht", so Wolf.

Zu den schwerwiegenden Fällen gehören ein siebenjähriges Kind, das einen Schlaganfall erlitt, zwei Kinder, bei denen Gesichtslähmungen auftraten, sowie ein Kleinkind, dessen Nieren durch die Injektionen geschädigt wurden.

Die Kinder, denen die Spritze verabreicht wurde, zeigten im Durchschnitt vier unerwünschte Reaktionen ……..

Sie erwähnte weiterhin, dass es bei der Injektion von Kindern und Säuglingen keine in dem Sinne sichere Dosis gibt.

Nach dem Abspielen des Videos erklärt Armstrong, dass Pfizer und anderen großen Pharmakonzernen, die COVID-19-Impfstoffe entwickeln, Immunität vor Klagen garantiert worden war, weil die Klausel über die „Notfallnutzung" sie von jeglicher Verantwortung entbinde. ……..

https://chemicalviolence.com/2023-02-06-naomi-wolf-exposed-pfizer-illegal-vaccine-trial-childen.html

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/vogelgrippe-nimmt-dramatische-ausmasse-an-138535/ 13.2.2023

Vogelgrippe nimmt dramatische Ausmaße an

H5N1-Influenzaviren verursachen derzeit weltweit einen Ausbruch noch nie da gewesenen Ausmaßes von hochpathogener Vogelgrippe. Eine Pandemie bei Menschen ist laut Experten derzeit nicht zu erwarten. Aber Vorsicht ist geboten.

Hochpathogene aviäre Influenzaviren (HPAI) haben schon seit Jahrzehnten Ausbrüche in Wildvögeln und Farmgeflügel verursacht. So schlimm wie jetzt war es aber noch nie: Derzeit sorgt ein H5N1-Influenzavirusstamm für einen verheerenden weltweiten Ausbruch der Vogelgrippe, dem immer mehr Vogelarten und -populationen zum Opfer fallen. Das berichteten Experten bei einer Veranstaltung des »Science Media Center Germany« am 10. Februar.

In den vergangenen zwei Jahren hätten H5N1-HPAI zunehmend zu Infektionen von Wildvögeln und auch zu mehr Einträgen der Viren in Geflügel und Ausbrüchen auf Geflügelfarmen geführt, berichtete Professor Dr. Martin Beer, Leiter des Instituts für Diagnostische Virologie am Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems. Die H5N1-Viren seien »viel besser an Wildvögel angepasst« als zuvor. Zudem sei 2021 und vor allem 2022 in Deutschland, aber auch in anderen Ländern die Saisonalität der Infektionen verloren gegangen: Gerade an den deutschen Küsten seien auch im Sommer viele Vögel an H5N1-HPAI gestorben. Es handele sich

dabei nicht nur um eine Variante, sondern um mindestens 30 Varianten vom H5N1-Subtyp. »Die Situation ist beunruhigend – hauptsächlich für Wildvögel und Geflügel, aber es gibt auch das Risiko für das Überspringen des Virus auf Säugetiere«, sagte der Virologe. …….

https://www.n-tv.de/panorama/Hochgefaehrliches-Virus-schreckt-Aquatorialguinea-auf-article23914973.html 13.2.2023

Sterblichkeit bis zu 88 Prozent

Hochgefährliches Virus schreckt Äquatorialguinea auf

In Äquatorialguinea sind Regierungsangaben zufolge neun Menschen am hochgefährlichen Marburg-Virus gestorben. Gesundheitsminister Mitoha Ondo'o Ayekaba erklärte, in Absprache mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Vereinten Nationen (UNO) sei ein "Gesundheitsalarm" für die Provinz Kié-Ntem sowie den Nachbardistrikt Mongomo im Nordosten des Landes ausgerufen worden. Mehr als 4000 Menschen seien in Quarantäne.

Die neun Todesfälle seien zwischen dem 7. Januar und dem 7. Februar festgestellt worden, erläuterte der Minister. Zudem werde noch ein "verdächtiger" Todesfall vom 10. Februar untersucht. Laut WHO ist es der erste Ausbruch der Krankheit in Äquatorialguinea. Neben den neun Todesfällen gebe es 16 Verdachtsfälle mit Symptomen wie Fieber, Müdigkeit, blutigem Erbrochenem und Durchfall.

"Marburg ist hochinfektiös. Dank des raschen und entschlossenen Handelns der Behörden bei der Bestätigung der Krankheit können die Notfallmaßnahmen schnell auf Hochtouren laufen, sodass wir Leben retten und das Virus so bald wie möglich eindämmen können", sagte Matshidiso Moeti, der WHO-Regionaldirektor für Afrika.

Das Marburg-Virus, das ein hämorrhagisches Fieber auslösen kann, stammt aus derselben Erregerfamilie wie das Ebola-Virus. Es wird von Flughunden auf den Menschen übertragen und verbreitet sich unter

Menschen durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten, Oberflächen und infiziertem Material. Die Krankheit brach im August 1967 im deutschen Marburg das erste Mal aus.

Zu den Symptomen gehören hohes Fieber und starke Kopfschmerzen. Die Sterblichkeit liegt laut WHO bei bis zu 88 Prozent. Es gibt keine zugelassenen Impfstoffe oder direkte Behandlungen dafür. Eine Reihe potenzieller Behandlungen, darunter Blutprodukte, Immuntherapien und medikamentöse Therapien, sowie Impfstoffkandidaten mit Phase-1-Daten werden derzeit geprüft. …..

https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/anschlag-durch-who-das-was-jetzt-auf-uns-zukommt-ist-noch-viel-brutaler 14.2.2023

Anschlag durch WHO: Das, was jetzt auf uns zukommt, ist noch viel brutaler!

Die nächste Pandemie wird bereits vorbereitet. So wie auch Corona vorbereitet und geübt wurde. Doch der nächste Durchgang wird viel brutaler. Darüber sprechen der Politiker Mag. Gerald Hauser und der Arzt Univ.-Doz. Dr. Hannes Strasser bei der aktuellen AUF1-Sendung mit Stefan Magnet. Der Arzt und der Politiker bei der CORONA-LAGE AUF1 mit Chefredakteur Stefan Magnet.

…..Der FPÖ-Nationalratsabgeordnete Gerald Hauser warnt: „Das, was jetzt auf uns zukommt, ist noch viel brutaler! Das ist ein internationaler Anschlag auf unsere Bürger- und Menschenrechte!" Denn tatsächlich möchte die WHO das Recht auf Menschrecht aus den Verträgen streichen lassen.

Für Hauser ist zudem klar: Die nächste Pandemie wird bereits vorbereitet. Man wird uns mit immer neuen Angstszenarien schocken wollen. Der Arzt Dr. Hannes Strasser erinnert an die mRNA-Impfungen, die völlig unwirksam gegen Covid19 waren und sind, sich dafür aber als brandgefährlich herausstellten. …..

https://t.me/NextLevelOriginal/138 15.2.20232

NEXT LEVEL - Wissen neu gedacht im Interview bei AUF1 ❗

Darauf haben sehr viele schon lange gewartet, und nun ist es soweit:

AUF1, einer der größten alternativen Nachrichtensender, hat uns zu einem Interview eingeladen, und wir freuen uns schon sehr darauf.

Diesen Februar ist es soweit!

Wir werden in dem Interview alle an uns gestellten Fragen zu einem unserer Kernthemen, der widerlegten Behauptung "krankmachender Viren", im Detail beantworten.

👉 Präzise, direkt und nachvollziehbar für alle.

Die Ausstrahlung ist für Ende Februar geplant. Wir informieren euch, sobald der Termin feststeht.

https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1625529543959117824?s=20&t=nFGuYdWZrKIXWEYyuNHZHg 14.2.2023

„Die Corona Schutzmaßnahmen haben in den letzten Monaten gewirkt. Gerade in den Pflegeeinrichtungen sind viel weniger Menschen gestorben als in den beiden Vorjahren. Ab dem 1.3 werden die restlichen Maßnahmen auslaufen. Ausnahme: Masken für Besucher. Ich danke allen Vorsichtigen"

https://www.msn.com/de-de/nachrichten/coronavirus/weitere-corona-schutzvorgaben-sollen-zum-1-m%C3%A4rz-enden/ar-AA17t7LR?ocid=msedgdhp&pc=U531&cvid=77e44f02fd2748ceb04fc02b43d4f96c 14.2.2023

Weitere Masken- und Testpflichten sollen zum 1. März enden

Angesichts der stabilen Corona-Lage sollen zum 1. März weitere Schutzvorgaben in ganz Deutschland vorzeitig auslaufen. Die Gesundheitsministerinnen und -minister von Bund und Ländern

vereinbarten das frühere Ende der Masken- und Testpflichten für Beschäftigte und Bewohner in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die eigentlich bis 7. April gelten sollten.

Für Besuche in Arztpraxen, Kliniken und Pflegeheimen soll die Maskenpflicht aber bleiben, wie das Bundesministerium mitteilte. Die letzten Vorgaben sollen damit schrittweise bis Ostern enden. Von Patientenschützern kam Kritik.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sagte: „Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Aber die Pandemie hat ihren Schrecken verloren. Das Virus ist im Alltag beherrschbar."

Wirklich gefährliche neue Virus-Varianten seien zum jetzigen Zeitpunkt weder zu sehen noch zu befürchten. Es gelinge auch zunehmend, mit der in der Bevölkerung erreichten Immunität schwere Corona-Verläufe zu vermeiden. Daraus würden nun Konsequenzen gezogen. Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen sprach von der „nächsten Etappe auf dem verantwortungsvollen Weg aus der Pandemie". Für Patienten und Personal werde der Alltag ohne hohes Risiko einfacher, sagte er der Deutschen Presse-Agentur.

https://norberthaering.de/propaganda-zensur/behavioural-sciences-better-health/ 14.2.2023

WHO-Resolutionsentwurf: Manipulation der Öffentlichkeit soll Pflicht werden

14. 02. 2023 | Das Direktorium der WHO hat einen Resolutionsentwurf zur Nutzung der Verhaltenswissenschaften in der Gesundheitspolitik abgesegnet. Er klingt harmlos. Dankenswerterweise macht die Rockefeller-Stiftung deutlich, worum es wirklich geht: um umfassende Manipulation der Öffentlichkeit im Sinne einer Weltbehörde, die sich in Besitz der einzigen wissenschaftlichen Wahrheit wähnt.

Das Direktorium der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat auf seiner am 7. Februar zu Ende gegangenen Sitzung eine Resolutionsempfehlung an die Weltgesundheitsversammlung beschlossen, die Ende Mai tagen wird. Der Titel lautet: „Behavioural sciences for better health" (Verhaltenswissenschaften für bessere Gesundheit). Grundlage ist ein Resolutionsentwurf, der von den USA zusammen mit elf weiteren, zumeist asiatischen Ländern vorgelegt wurde.

Dessen Grundlage ist wiederum eine gleichnamige Initiative des WHO-Generaldirektors. Der Bericht über die Initiative, den der WHO-Generaldirektor im Dezember vorgelegt hat, ist recht wolkig und überlässt es dem Leser, sich vorzustellen, welche konkreten verhaltenswissenschaftlichen Instrumente oder Programme hier genutzt werden sollen.

Zum Hintergrund der Initiative heißt es in dem Bericht (übersetzt):

„Das Sekretariat und die Mitgliedstaaten können das ehrgeizige Ziel, die globale Gesundheit und die Gesundheit von mehr als 7 Milliarden Menschen zu verbessern, nicht erreichen, wenn sie nicht genau wissen, wie sich die Menschen in Bezug auf ihre Gesundheit verhalten." …..

Entschließungsentwurf für die Weltgesundheitsversammlung

Der Entschließungsentwurf der Gruppe um die USA, den sich das WHO-Direktorium nun zu Eigen gemacht hat, wird konkreter. Dort heißt es (in Auszügen und übersetzt):

„Die 76. Weltgesundheitsversammlung,

in der Erkenntnis, dass (…) die Entwicklung von Maßnahmen zur Änderung des Verhaltens von Einzelpersonen in Bezug auf ihre eigene Gesundheit oder von Mitarbeitern des Gesundheitswesens und Angehörigen der Gesundheitsberufe einen umfassenden und interdisziplinären Ansatz erfordert, der unter anderem Anthropologie,

Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Neurowissenschaften, Psychologie und Soziologie umfasst;

besorgt über die Auswirkungen von gesundheitsbezogenen Fehlinformationen und Desinformationen auf das Verhalten, auch während der COVID-19-Pandemie;

ruft die Mitgliedstaaten auf (…),

nachhaltige personelle und finanzielle Ressourcen für den verstärkten Einsatz der Verhaltenswissenschaften im Gesundheitswesen bereitzustellen; ……

De facto kommen diese verhaltenswissenschaftlichen Ansätze und diejenigen, die sie ausprobieren, ganz überwiegend von den Spitzenuniversitäten der USA und werden von den großen konzernnahen Stiftungen gefördert, wie der Gates-Stiftung, der Rockefeller-Stiftung und dem Wellcome Trust. ……..

https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/prozess-um-mangelhafte-impfaufklaerung-100.html 14.2.2023

Klägerin will Berufung einlegen

Heilbronner Landgericht: Klage gegen Corona-Impfärztin abgewiesen

Im Prozess um einen eventuellen Impfschaden und angeblich mangelhafte Impfaufklärung hat das Landgericht Heilbronn die Klage abgewiesen. Die Klägerin sei ausreichend aufgeklärt worden.

Vor dem Heilbronner Landgericht hat eine Frau gegen ihre damalige Impfärztin geklagt und Schadensersatz gefordert, weil sie nicht richtig aufgeklärt worden sei und danach schwere Impfschäden entwickelt habe. Das Landgericht hat diese Klage am Dienstag abgewiesen. Die Klägerin sei ordnungsgemäß aufgeklärt worden, hieß es. Für die Aufklärung habe das unterschriebene Formular und die Möglichkeit für Fragen genügt, so das Gericht. Es sei nicht so gewesen, dass die Impfärztin schon mit

aufgezogener Spritze beim Impfen gestanden habe und keine Nachfragemöglichkeit bestanden habe, wie es die Klägerin vorgebracht hatte. Sie will in Berufung gehen, wie ihr Anwalt dem SWR nach der Verhandlung mitteilte. …….

Berufung angekündigt

Wie der Anwalt der Klägerin, Ulrich Stegmüller, dem SWR mitteilte, will diese gegen das Urteil in Berufung gehen. Die Initiative hätte ganz klar von der Impfärztin ausgehen müssen, so Stegmüller. "Sie hätte von sich aus auf die Patientin zugehen und sagen müssen: 'Jetzt kläre ich Sie über die möglichen Impfrisiken auf.' Das ist nicht passiert." Das Gericht aber habe wohl die Klägerin in der Initiativpflicht gesehen - nicht die Impfärztin, so der Anwalt. "Das halte ich für falsch." Auch Schadensersatzansprüche in Höhe von 340.000 Euro gegen Staat und Hersteller wolle er parallel verfolgen.

Klägerin machte schwere Impfschäden geltend

Die Klägerin machte vor Gericht schwere Impfschäden geltend. Sie leide unter Lähmungserscheinungen, Kraftlosigkeit und Schmerzen. Der Klägerin zufolge habe keine Möglichkeit bestanden, vor der Impfung Fragen zu den Risiken zu stellen. Auch fühlte sich die Klägerin, eine angehende Pflegefachkraft, von ihrem Arbeitgeber unter Druck gesetzt, damit sie das Formular zur Anerkennung der Risiken unterzeichnet. ……..